








PH Zug

SPRACHKOMMODE (Farkas, 2014) – Fördermodell für Leistungsexzellenz im Fach Deutsch: Aufgabenentwicklung

Autorinnen: Mirzana Cajdin, Franziska Betschart

Titel <i>Eigene Black Stories verfassen</i>				
Bereich <i>Bitte Kategorien ankreuzen:</i>	Interessensbereich Analytisch-experimentell, kreativ-produktiv, künstlerisch-literarisch   		Kompetenzbereich Deutsch Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben    	
	X		X	
Arbeitsform <i>Bitte ankreuzen (auch mehrfach):</i>	Einzelarbeit X	Partnerarbeit X	Gruppenarbeit	
Ziele mit Lehrplanbezug (Lehrplan 21) <i>Titel und Zahl der Lernziele</i>	Deutsch <ul style="list-style-type: none"> • <i>D.2.C.1.2f:</i> Die SuS können sich in Figuren hineinversetzen, ihr Handeln sowie mit Unterstützung deren Absichten und Motive nachvollziehen und diese mit der eigenen Lebenswelt in Verbindung bringen. • <i>D.4.C.1.2e:</i> Die SuS können verschiedene Vorgehensweisen zur Ideenfindung bei Geschichten und Gedichten selbstständig einsetzen. • <i>D.4.D.1.2d:</i> Die SuS können Wörter, Begriffe und Wendungen zum Thema aufbauen und angemessen verwenden. Die SuS können ihre Gedanken und Ideen im Text in eine verständliche und sinnvolle Abfolge bringen. Die SuS können Grundfunktionen von Programmen (z.B. verschieben, kopieren, löschen) nutzen, um ihre Produkte zu erstellen und zu bearbeiten (z.B. Text, Tabelle, Präsentation, Bild). • <i>D.4.E.1.2d:</i> Die SuS können einzelne vorher besprochene Punkte in ihren Texten mithilfe von Kriterien am Computer oder auf Papier überarbeiten. Die SuS können mithilfe von Kriterien positive Aspekte erkennen sowie Unstimmigkeiten in Bezug auf ihr Schreibziel feststellen und Alternativen finden (z.B. Wörter, Wendungen, Aufbau, Reihenfolge). • <i>D.3.B.1.2f:</i> Die SuS können Arbeitsergebnisse der Klasse präsentieren. 			

<p>Arbeitsauftrag für SuS</p>	<p>In der Klasse haben wir bereits einige Black Stories gehört. Schaut euch eine Auswahl von Black Stories genauer an. Wie sind sie aufgebaut? Überleg dir, überlegt euch, wie ihr einen von euch ausgedachten Todesfall in eine eigene Black Story verpacken könnt. Die Geschichte soll zugleich spannend und irreführend sein.</p> <p>Möglicher Ablauf:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorhandene Black Stories sichten und auf ihren Aufbau hin untersuchen. 2. Aufbau sichtbar machen (z.B. mit einer Geschichtenmaus oder einem Zeitstrahl, aus dem ersichtlich wird, wie die Geschichte und die Erzählung zur Geschichte zusammenhängen). 3. Ideen für eine eigene Black Story sammeln (evtl. mit Mindmap o. Ä.). Ort, Geschehen, Personen, Uhrzeit und weitere notwendige Informationen fest- legen (W-Fragen). 4. Rückseite der Black Story planen und verfassen. 5. Vorderseite verfassen, dabei darauf achten, dass die Lösung nicht sofort durchschaubar ist. 6. Überarbeitung der Vorder- und Rückseite. 7. Gestaltung der Black Story. 8. Präsentation vor der Klasse. Falls die Black Story funktioniert, ist der Prozess hier abgeschlossen. Falls nicht:
<p>Erwartetes Produkt (Infos für SuS)</p>	<p>Du erarbeitest eine Black Story, die du am Schluss der Klasse präsentierst. Der Prozess der Ideenfindung muss für die Lehrperson sichtbar sein (z.B. Mindmap).</p> <p>Die Black Story wird auf eine Karte geschrieben (ca. A6 oder A5 – Format, sie muss gut lesbar sein). Auf der Vorderseite ist das Rätsel und auf der Rückseite die Auflösung. Die Karte ist schön gestaltet mit einem oder mehreren Bildern. Es kann auch ein Foto sein oder ein Bild, das im Internet auffindbar ist und eine Kopiererlaubnis hat. Denk daran, eine Quellenangabe zu machen!</p>

Kriterien für das Beurteilen der SuS <i>4-6 Kriterien, auch auf den Prozess bezogen möglich</i>	Merkmale für erreicht Du hast den Aufbau einer Black Story analysiert und verstanden. Du hast deine gesammelten Ideen schriftlich festgehalten (z. B. Stichworte, Mindmap...). Dein Schreibprozess inklusive Überarbeitung ist sichtbar (Entwurf...). Du hast eine verständliche Black Story mit Rätsel und Auflösung verfasst. Du hast die Black Story auf einer Karte sauber und möglichst fehlerfrei dargestellt und mit einem Bild ergänzt. Du hast deine Black Story vor der Klasse präsentiert.	Merkmale für übertroffen Du hast den Aufbau einer Black Story genau analysiert, verstanden und dir wichtige Merkmale notiert. Du hast deine gesammelten Ideen schriftlich festgehalten (z. B. Stichworte, Mindmap...) und mit einer Kollegin/ einem Kollegen besprochen. Dein Schreibprozess inklusive Überarbeitung ist sichtbar (Entwurf...). Du hast deinen Text gegenlesen lassen. Du hast eine spannende und verständliche Black Story mit Rätsel und Auflösung verfasst. Du hast die Black Story auf einer Karte sauber und möglichst fehlerfrei dargestellt und mit einem oder mehreren Bildern ergänzt. Du hast deine Black Story vor der Klasse spannend präsentiert und bist sicher aufgetreten.	Merkmale für exzellent Du hast den Aufbau einer Black Story genau analysiert, wichtige Merkmale notiert und in deiner Black Story umgesetzt. Du hast deine gesammelten Ideen schriftlich festgehalten (z. B. Stichworte, Mindmap...), mit einer Kollegin/ einem Kollegen besprochen und weiterentwickelt. Du hast deinen Text gegenlesen lassen und ihn anschließend überarbeitet. Der Prozess ist schriftlich festgehalten. Du hast eine spannende, verständliche und kreative Black Story mit irreführendem Rätsel und unerwarteter Auflösung verfasst. Du hast die Black Story auf einer Karte sauber, fehlerfrei und mit mehreren passenden Bildern dargestellt. Du hast deine Black Story vor der Klasse packend präsentiert und bist selbstbewusst aufgetreten.

Studententisch

<p>Material</p>	<p>Lehrperson</p> <ul style="list-style-type: none"> • Black Stories • Kriterienraster 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Black Stories • Kriterienraster • A6 – Blätter/ Karton • Farbstifte • PC (je nach Gestaltung)
<p>Notwendiges Wissen für die Lehrperson im Bereich...</p> <p><i>Stichworte, wenn möglich auch Bezüge zu Literatur, Lehrerkomentaren, Artikel, Bücher usw.</i></p>	<p>Hochbegabung: besondere Teilaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • IQ von 130 (es gibt auch kritische Stimmen dazu...) • 2% aller Kinder • Hohe Motivation • Aussergewöhnliche Kreativität • Reicher Wortschatz, gute Ausdrucksfähigkeit • Überspringen von Entwicklungsphasen • Vorzeitige Lesefähigkeit • Künstlerische Originalität • Gutes logisches Denken • Besondere kognitive Fähigkeiten • Rasche Auffassungsgabe, schnelle Verarbeitung von Informationen • Keine häufigen Wiederholungen nötig • Wissensbegierde, hohes Detailwissen • Räumliches Denkvermögen 	<p>Linguistik</p> <p>Durch Black Stories wird der Taten- drang der Schülerinnen und Schüler, Texte zu produzieren, planen, schreiben und überarbeiten, geweckt. Es findet eine aktive Auseinanderset- zung mit den Phasen des Schreib- prozesses statt und die Sprachbe- wusstheit und die kreative Kompe- tenz wird erweitert. Das Schreiben von Black Stories hat einen realen Sinn für die Kinder und es gibt eine reale Verwendung. Trotz fester For- men und Kriterien besteht eine ge- wisse Freiheit im Schreiben der Black Stories. Weitere Informationen kön- nen dem kostenpflichtigen Artikel «Rabenschwarze Rätsel erfinden» aus der Zeitschrift «Praxis fördern» (5-2012) entnommen werden. Aus- serdem sind Materialien zur Erarbei- tung von Black Stories enthalten.</p>
	<p>Literatur Hochbegabung</p> <p>Hoyer, T., Weigand, G. & Müller-Oppliger V. (2013). <i>Begabung. Eine Einführung</i>. Darmstadt: WBG.</p> <p>Scholz, I. (2014). <i>Begabtenförderung- ganz praktisch</i>. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Stamm, M. (2014). <i>Handbuch Talententwick- lung. Theorien, Methoden und Praxis in Psy- chologie und Pädagogik</i>. Bern: Hans Huber.</p> <p>Stumpf, E. (2012). <i>Förderung bei Hochbega- bung</i>. Stuttgart: Kohlhammer.</p>	<p>Einsatz von Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • PC-Programme • Hintergrundwissen zu Black Stories (ab welchem Alter...) • Präsentation: Visualizer
<p>Varianten/Weiterführende Ideen</p> <p>Zur Unterstützung können die oben erwähnten Materialien eingesetzt werden. So kann beispielsweise von Bildern ausgegangen werden, zu welchen Black Stories geschrieben werden können. Zudem wird ein möglicher Prozess dargestellt, welcher als Orientierung dienen kann.</p>		
<p>Quellen: Literatur, Links</p> <p>Link Artikel «Rabenschwarze Rätsel erfinden»: http://www.praxisfoerdern.de/heft/23731205/Ausgabe-Oktober-Heft-5-2012-Spass-am-Schreiben-Eigene-Texte-produzieren-lernen#heft_downloads (Verifiziert am 18.4.16)</p> <p>Quellen Hochbegabung: vgl. oben</p>		